

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Wolkenburg“

Burgstraße 12
53773 Hennef

Stand: Februar 2025



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	4
3. Gruppen	5
4. Räumlichkeiten	6
4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen	6
4.1.1. Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume	6
4.1.2. Sanitär- und Wickelbereich	7
4.1.3. Außenbereiche und Umgebung.....	8
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	9
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen.....	10
5. Pädagogische Konzeption	11
5.1. Menschenbild und Grundhaltung.....	12
5.2. Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht	12
5.3. Inklusion und Diversität	12
5.4. Unser Bildungsverständnis	13
5.5. Unsere Bildungsvision	13
5.6. Bildungspartnerschaft und Kooperationen	14
5.7. Transition - Eingewöhnung und Übergänge.....	14
5.8. Gesundheit und Wohlbefinden.....	16
5.9. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung.....	17
5.10. Konzept zur Vorschule (Schlaufüchse)	17
5.11. Besonderheiten unserer Kita	19
5.12. Tagesablauf.....	20
6. Versorgungssystem	21
6.1. Frühstück	21
6.2. Mittagessen.....	21
6.3. Nachmittagssnack	21
6.4. Preisliste Versorgungsangebot	22
6.5. Hygiene.....	23
7. Datenschutz	24
7.1. Grundsätzlicher Umgang mit Daten in unserer Einrichtung	24
7.2. Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung.....	24
8. Schlusswort & Kontakt	27
Abbilungsverzeichnis	28
Literaturverzeichnis	28

1. Wir auf einen Blick

Die Einrichtung „KiKu Wolkenburg“ wurde im August 2016 mit drei Gruppen eröffnet. Im April 2023 konnte nach einer Anbauphase eine vierte Gruppe eröffnet werden. Seither spielen, lernen und lachen bis zu 80 Kinder in unserer Kindertagesstätte. Ein liebevolles, engagiertes und multiprofessionelles pädagogisches Team steht für Kinder, Bildungspartner*innen und Besucher*innen als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal auf Basis von 40 Arbeitsstunden pro Woche vor:

- 1 Einrichtungsleitung
- 7 pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit (inkl. stellvertretender Einrichtungsleitung)
- 3 Ergänzungskräfte
- 1 Hauswirtschaftskraft in Teilzeit
- 1 Hausmeister in Teilzeit (Hausmeister & Alltagshelfer)

Die KiKu Wolkenburg engagiert sich in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellt optional auch Erzieher*innen im Anerkennungsjahr, Auszubildende in Form einer PiA (Praxisintegrierte Ausbildung) und/oder duale Student*innen ein. Das Fachpersonal in Ausbildung wird vor Ort von einer fest zugewiesenen Fachkraft angeleitet und betreut.



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Bildungspartner*innen. Sie werden jährlich in Form einer Abfrage dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer angehängten Preisliste entnommen werden. Die maximale Betreuungszeit pro Woche liegt bei 45 Stunden.

Unsere Einrichtung hat Montag bis Freitag von 7:30 - 16:30 Uhr geöffnet.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9:00 - 12:00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden. Arzttermine, Termine bei Therapeuten o.ä. bilden hier eine Ausnahme, die es im Vorfeld anzukündigen gilt. Bei Urlauben, Krankheiten oder anderen Gründen wird gebeten die Kinder telefonisch, per E-Mail oder über die Kita-App beim Betreuungspersonal abzumelden.

Schließzeiten

Die Einrichtung hat insgesamt 9 feste Schließtage im Jahr. Diese Tage beinhalten u.a. die Schließtage zwischen Weihnachten und Neujahr. Die übrigen Schließtage werden in Abstimmung mit dem pädagogischen Team, dem Träger und dem Elternbeirat terminiert. Zu den Schließtagen zählen ebenfalls zwei pädagogische Teamtage zur Team- und Konzeptionsentwicklung. Sowohl an den Schließtagen als auch an den Teamtagen, findet keine Betreuung der Kinder statt. Die betreuungsfreien Tage werden jährlich mit den Bildungspartner*innen kommuniziert und spätestens acht Wochen vor dem jeweiligen Schließtag bekanntgegeben.

Kinder haben auch ein Recht auf Erholung (Bezug auf u.a. Artikel 31 UN-Kinderrechtskonvention). Um dies nachzuhalten, wird der Träger zusätzlich zu den oben genannten Tagen ohne Betreuung, in den Schulferien NRW (entweder in den Oster-, Sommer- oder Herbstferien) zwei Wochen eingeschränkte Betreuungskapazität festlegen. Wer in diesem Zeitraum die Betreuung nutzt, muss der Kindertageseinrichtung verbindlich zwei Wochen mitteilen, in der das Kind Urlaub von der Einrichtung nimmt. Diese verbindliche Abfrage soll dem pädagogischen Team eine bessere Urlaubs- und Dienstplanung ermöglichen.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über 80 Plätze für Kinder ab sechs Monaten bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Gruppenform II: „Eulen“
Mit bis zu 10 Plätzen für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren

Gruppenform III: „Drachen“, „Fledermäuse“ und „Gespenster“
Mit jeweils bis zu 24 Plätzen für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Jede Gruppe wird, je nach Gruppenform, von mindestens zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in den Gruppen und die Umsetzung des Hauskonzeptes im Alltag. Die Fachkräfte unterstützen sich gruppenübergreifend im Früh- und Spätdienst, sowie bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Die Einrichtungsleitung ist mit 40 Wochenstunden in Vollzeit freigestellt und trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung in konzeptioneller und pädagogischer Hinsicht. Sie fungiert in Absprache mit dem Träger als Ansprechpartner*in, in allen organisatorischen Belangen für die Bildungspartner*innen und das pädagogische Team. Außerdem unterstützt die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen und Krankheitsausfälle aufzufangen.

Die stellvertretende Leitung ist einer Gruppe fest zugehörig. Sie übernimmt stellvertretend die Aufgaben der Einrichtungsleitung, wenn diese Urlaubs- oder krankheitsbedingt ausfällt. Die stellvertretende Leitung ist regelmäßig im Austausch mit der Einrichtungsleitung, sie ist über alle relevanten Abläufe und Absprachen informiert, sodass sie im Falle eines kurzfristigen Ausfalls kommissarisch einspringen kann.

Das Stellenprofil der stellvertretenden Leitung ist mitunter auch das Bindeglied zwischen dem Fachpersonal und der Leitung zu sein, anfallende Aufgaben zu planen und koordinieren, sowie den fachlichen Überblick über die gruppenübergreifenden pädagogischen Abläufe zu übernehmen. Der stellvertretenden Leitung wird ebenfalls die Verantwortung in konzeptioneller und pädagogischer Hinsicht übertragen.

Zur Unterstützung bei Entwicklungs- und Einarbeitungsprozessen steht seitens der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH das einrichtungsübergreifende Team der aktiven Einrichtungsbegleitung (AEB) als Unterstützung zur Verfügung. In diesem stehen erfahrene Fachkräfte bereit, um Einrichtungen zeitlich begrenzt bei vorab definierten Projekten und Prozessen zu begleiten.

Neben den aktiven Einrichtungsbegleitungen (AEB) gibt es auch die pädagogischen Qualitätsleitungen. Diese sind einem zugeordneten „Cluster“ an KiKu-Einrichtungen zugewiesen und dienen als Trägervertreter*innen. Sie übernehmen die Fachberatung und Fachaufsicht der einzelnen Einrichtungen.

4. Räumlichkeiten

Die KiKu Wolkenburg befindet sich in der Burgstraße 12 in 53773 Hennef - Uckerath, einem ruhigen Wohngebiet in unmittelbarer Nähe zum Ortskern. Uckerath gehört zur Stadt Hennef (Sieg) und ist ein zentral gelegener Ort mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, einer Grundschule, mehreren Kindertagesstätten, einer Feuerwehrrwache, Gastronomen und einer guten Anbindung des ÖPNV in verschiedene Richtungen. Uckerath liegt direkt an der B8, die durchgängig Altenkirchen (RLP) und Hennef (Sieg) verbindet. Von Hennef (Sieg) gelangt man direkt über die Autobahn durch den Rhein-Sieg-Kreis nach Köln und Bonn.

Bei der Einrichtung handelt es sich um ein ehemaliges Schulgebäude, welches 1956 als Volksschule in Betrieb genommen wurde. Im Jahre 1975 wurde es als Kindertagesstätte umfunktioniert. Seit dem 01.08.2016 bewohnen nun die kleinen und großen KiKu-Burgbewohner*innen die geräumige Immobilie, die sich auf insgesamt drei Etagen erstreckt. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich dabei an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten in NRW.



Abbildung 1: Unser Einrichtungsgebäude in den 60er Jahren

4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

4.1.1. Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und ansprechend eingerichteten Gruppenraum. Dieser wird im Zuge der Partizipation mit den Kindern, ihren Bedürfnissen entsprechend individuell eingerichtet und regelmäßig umgestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags ab, wie zum Beispiel das freie Spielen, sowie gezielte Angebote und Projekte.

Mit direktem Zugang befinden sich die Bildungsräume angeschlossen am Gruppenraum. In den Bildungsräumen werden vielfältige Materialien zu bestimmten Themen angeboten. Die Funktionsräume (Konstruktionsbereich, Kreativatelier, Rollenspielbereich etc.) stehen den Kindern für pädagogische Angebote und Kleingruppenarbeit zur Verfügung.

Direkt neben dem Gruppenraum der „Eulen“ (Krippengruppe) befindet sich der Schlafraum. In diesem können die jüngsten Kinder nicht nur ihren Mittagsschlaf an einem fest zugewiesenen Schlafplatz halten, sondern sich auch außerhalb des Schlafrhythmus ausruhen. Der Schlafraum kann tagsüber als „Snoezleraum“ genutzt werden. Alternativ kann der Raum auch als Raum für Angebote der Sinneswahrnehmung oder für Kleingruppenangebote dienen. Der Schlafraum ist abgedunkelt und bietet durch seine Ausstattung den angemessenen Raum zum Ausruhen, Entspannen und Zurückziehen.

Die Turnhalle befindet sich im Untergeschoss und wird für Bewegungsangebote, zum Musizieren, Kinderyoga, Therapieeinheiten, Veranstaltungen und Feste, sowie gruppenübergreifende Morgenkreise genutzt.

Der Bewegungsbereich ist durch reichlich Platz für Turn- und Bewegungsangebote ausgestattet und bietet ein breites Spektrum an Material und Mobiliar. Das eingebaute MEZ (Motorikzentrum) ist durch eine spezielle Deckenkonstruktion angebracht und bietet die Möglichkeit für unterschiedliche Motorik- und Therapieangebote. In die angebrachte Schienenkonstruktion können einzelne Elemente eingehängt und für vielseitige Verwendungszwecke genutzt werden.

Neben der Turnhalle befinden sich die Kellerräume. Dort werden u. a. Spielmaterial, Möbel, Turngeräte, Dekoartikel, etc. gelagert.

Weiter daneben befindet sich die Waschküche, sowie das Lager für Reinigungsmittel und Sanitärartikel. Ein weiterer Kellerraum ist aktuell der Werkraum für den Hausmeister. Dort ist das Werkzeug verstaut und die Werkbank kann für kreative Holzverarbeitungen oder Reparaturen vom Hausmeister genutzt werden.

Gegenüber vom Werkraum ist ein noch ungenutzter Raum, welcher in naher Zukunft als Werkraum für die Kinder in einer Kleingruppenarbeit genutzt werden kann.

4.1.2. Sanitär- und Wickelbereich

Den „Eulen“ (Krippengruppe), sowie den „Fledermäusen“ steht im Erdgeschoss angrenzend an die Gruppenräume eine eigene Sanitäreinrichtung mit jeweils 2 Kindertoiletten auf verschiedenen Höhen zur Verfügung (U3 und Ü3). So müssen, gerade während der Sauberkeitsentwicklung, nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden. Die Krippengruppe verfügt zusätzlich über einen separaten Wickelraum.

Des Weiteren befindet sich im Erdgeschoss eine barrierefreie und auf die Bedürfnisse von körperlich beeinträchtigten Personen abgestimmte Gäste-/Personaltoilette.

Die beiden Kitagruppen „Drachen“ und „Gespenster“ teilen sich auf der 1. Etage einen großen Waschaum, welcher mit einem Wasserfallwaschbecken, 4 Toilettenkabinen, sowie einer abgetrennten Dusche ausgestattet ist.

In der 1. Etage befindet sich zudem ein Personal-WC, ein Abstellraum für die Lagerung der Wasserkästen, die Küche, eine Putzkammer, ein Abstellraum für Bastelmaterial und der Personalraum.

4.1.3. Außenbereiche und Umgebung

Die Wolkenburg darf sich gleich über zwei zur Verfügung stehende Außenbereiche freuen.

Der vordere Hof lädt mit seiner gepflasterten Fläche und seinem großen Sortiment an Fahrzeugen zum Spielen und Austoben ein.



Abbildung II: Unser Hof im Vorderbereich der Einrichtung bietet genügend Platz für Bewegung.

Auf dem vorderen Hof können die Kinder an den vorgesehenen Kreidetafeln malen, an der großen Vier-Gewinnt-Tafel spielen, sowie die selbst gebaut und kreierte Tankstelle nutzen, um nach einem Wettrennen mit den Fahrzeugen kurz aufzutanken. Eine kleine Sitzbank mit einer Tischplatte lädt zum Verweilen ein.



Abbildung III: Unser weitläufiger Garten lädt zum Spielen ein.

Das hintere Außengelände, der „Garten“, liegt durch die vielen Bäume überwiegend im Schatten. Daher kann dort auch an wärmeren, sonnigen Tagen durchgehend gespielt werden. Darüber hinaus ist auf dem Außenbereich ein kleiner abgetrennter Teil zu finden, welcher eine Matschküche, eine Wasserspielanlage, einen Sandkasten, sowie ein U3-Klettergerüst besitzt. Dieser Spielbereich wird von vielen der jüngeren Burgbewohner*innen gerne als Rückzugsort genutzt.

Der andere Teil des Außengeländes verfügt über zwei Schaukeln, einer Wippe, einem Wipp-Auto und einem einzelnen Kletterelement. Das große Klettergerüst in der Mitte ist die Besonderheit des Außengeländes und bietet verschiedene Klettermöglichkeiten durch Stufen oder einem Tau. Vom Klettergerüst können die Kinder entweder mit der Rutsche oder Rutschstange nach unten gelangen.

Baumstämme und Sitzbänke mit Tischplatte in kinderrhöhe bieten Möglichkeiten zum Verweilen. Verschiedene Spielmaterialien, wie Bagger, Schaufeln, Rechen, Schubkarren, Eimer, etc. laden zum ausgiebigen Spielen im Sandkasten und mit Naturmaterialien ein. Neben dem Eingang befindet sich ein Hochbeet, welches durch die Edeka Pflanzaktion aufgestellt wurde.

Dort wird jedes Jahr über die Edeka-Aktion neues Gemüse gemeinsam mit einer Kleingruppe Kinder gepflanzt. Der Pflanz- und Reifeprozess des Gemüses kann von den Kindern beobachtet und am Ende auch probiert werden.

Die ländlich gelegene Kindertagesstätte ermöglicht es, dass regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung und den nahegelegenen Wald gemacht werden können. Sie machen den Jahreskreislauf der Natur, das urbane Umfeld und ihren eigenen Wohn- und Lebensraum für Kinder neu bewusst und erfahrbar.

Spaziergänge über die Feldwege und Wiesen bieten erweiterten, naturnahen Bewegungsraum für die Kinder und führen zu Ausgeglichenheit.

Auch Einkäufe können fußläufig mit den Kindern getätigt werden. Dabei können erste Erfahrungen der Selbstständigkeit und der Merkfähigkeit gemacht werden. Für die Kinder ist dies zudem ein besonderes und aufregendes Ereignis.

Durch die Ausflüge und Spaziergänge erleben die Kinder mitunter erste wichtige Verhaltensweisen für den Umgang im Straßenverkehr.

4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder den pädagogischen Mitarbeiter*innen, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Der Personalraum im Obergeschoss dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit und zur Durchführung von Gesprächen. Der Personalraum dient ebenfalls als Pausenraum und damit als Ruhebereich für alle Mitarbeitenden. Jeder Mitarbeitende verfügt über ein abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

5. Pädagogische Konzeption

In unserem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in der pädagogischen Rahmenkonzeption der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH dargestellt. Schauen Sie gerne mal unter www.kinderzentren.de/paedagogik/ vorbei.

Die vier Grundsätze bilden die Basis des Gesamtkonzeptes und des pädagogischen Handelns in unseren Kindertagesstätten. Sie beschreiben, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:



Abbildung V: Die KiKu Basics

5.1. Menschenbild und Grundhaltung

Wir betrachten jedes Kind als einen Menschen von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung.

Unsere Haltung basiert dabei auf die Kinderrechtskonvention vom 20. November 1989 und den gesetzlichen Grundlagen nach dem SGB VIII und dem KiBiz.

Unserem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse, Würde und menschlicher Wärme entgegen.

5.2. Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Jedes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen, seine Meinung kundzutun und mit seinen Anliegen gehört zu werden. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Ebenso haben Sie ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernst aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback.

Neben den Kindern ist es uns auch ein wichtiges Anliegen, dass die Bildungspartner*innen und das pädagogische Fachpersonal partizipativ in gewissen Prozessen mitwirken können. Offenheit und Transparenz bildet die Grundlage einer funktionierenden Bildungspartnerschaft, in der auf respektvoller und wertschätzender Ebene jederzeit Anliegen kundgetan werden können, um gemeinsames Weiterkommen zu erreichen.

5.3. Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Beeinträchtigung bedroht oder betroffen sind. In unserer Kindertageseinrichtung kommen Menschen unterschiedlichster familiärer, religiöser und kultureller Hintergründe, sowie Kinder mit Beeinträchtigung und ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten, zusammen. Hier möchten wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird. Die Kinder können durch die Vielfalt voneinander lernen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Neben den Kindern wird die Vielfalt auch in der Bildungspartnerschaft, sowie auf Teamebene gelebt. Jede Biografie, Herkunft und individuelle Wertvorstellung werden durch eine offene, würdevolle und wertschätzende Haltung der Fachkräfte angenommen und als Teil einer ganzen Gemeinschaft angesehen.

5.4. Unser Bildungsverständnis

Durch die ko-konstruktiv gestalteten Bildungsprozesse setzen wir bei den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere pädagogischen Fachkräfte setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen. Das geschieht in einem Zusammenspiel aus den Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder sowie den Anregungen und Impulsen der Fachkräfte.

Die Themen und Interessen der Kinder werden situativ erfasst und angemessen aufgegriffen. Die Kinder erfahren dadurch, dass sie selbst etwas bewirken können und lernen intensiv ihre Ressourcen und Fähigkeiten kennen, indem sie sich ausprobieren können. Die Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder, sie bieten durch geeignetes Material und Raumgestaltung die Möglichkeit zur Entfaltung.

Fragen, Themen und Bedürfnisse der Kinder werden durch das Fachpersonal intensiv beobachtet und aufgegriffen, so erleben die Kinder Selbstwirksamkeit und können gemeinsam mit den anderen Kindern ihren Interessen nachgehen und sich ihr Wissen über ihre Umwelt selbst kreieren.

5.5. Unsere Bildungsvision

Die Kinder, die in unserer Kindertageseinrichtung betreut werden, betrachten wir als selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen. Durch die pädagogische Arbeit werden die Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen der Kinder während ihrer Kita-Zeit intensiv gefördert. Das Ziel ist, jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen zu bestärken und den Drang des Explorierens zur Weiterentwicklung diverser Fähigkeiten zu nutzen.

Die Einrichtung ist für die meisten Kinder wie ein zweites zu Hause, in dem sie spielen und lernen, aber auch Beziehungen aufbauen. So ist es sehr bedeutend, dass die Eingewöhnung und die Übergänge angemessen gestaltet sind, damit sowohl das Kind als auch die Bildungspartner*innen, mit einem guten und vertrauten Gefühl in die Einrichtung kommen. Für die Kinder ist das Fachpersonal ein wichtiger Bestandteil in ihren ersten Lebensjahren, weshalb eine sensible und beziehungsorientierte Arbeit geleistet wird, die den Kindern einen Rahmen und sicheren Ort zur Selbstentfaltung bietet.

Unsere Bildungsvision beschreibt:

- » bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
- » kommunikations- und medienkompetente Kinder
- » kreative, künstlerische Kinder
- » lernende, forschende und entdeckende Kinder
- » starke, kompetente Kinder
- » wertorientiert und vorurteilsfrei handelnde Kinder
- » Kinder, die ihre Stärken und Rechte kennen und für sich einstehen lernen.



Abbildung VI: Wir sind gemeinsam stark! Das vermitteln wir den Kindern mit unseren Werten.

5.6. Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Sorgeberechtigten einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten. Eine offene und vertrauensvolle Basis ist der Schlüssel für eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche, Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elterncafés, Newsletter, Aushänge, Veranstaltungen und Ausflüge kann der Grundstein einer guten und gelingenden Bildungspartnerschaft gelegt werden.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Sorgeberechtigten mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Vertretung (Elternbeirat) in der Kita. Der Elternbeirat steht stellvertretend für die gesamte Bildungspartnerschaft, vertritt Interessen, Anliegen und vermittelt zwischen Sorgeberechtigten, Personal, Leitung und Träger.

Nach außen hin ist unsere Einrichtung vernetzt mit weiteren Organisationen und sozialen Institutionen: Schulen, Vereine, Bücherei, dem betrieblichen Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, sowie dem zuständigen Jugend- und Gesundheitsamt.

5.7. Transition - Eingewöhnung und Übergänge

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Sorgeberechtigten beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ bedeutet, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Das Kind im Blick

In unserem Eingewöhnungsmodell von KiKu wird das Kind als einzigartig angesehen. Das Kind gestaltet seine Bildungs- und Lernprozesse, sowie soziale Beziehungen und den Übergang in die Kita selbst aktiv mit. Alles geschieht im eigenen Tempo des Kindes, die Bezugspersonen werden ebenfalls selbst vom Kind gewählt. In der Eingewöhnung finden keine gesonderten Situationen statt, das Kind lernt die Kita von Anfang an so kennen, wie sie ist.

Das Ziel einer erfolgreichen Eingewöhnung ist, dass das Kind sich mit den Regeln, Abläufen und Räumlichkeiten der Einrichtung auskennt, sich darin wohlfühlt und eine tragfähige Beziehung zu den Fachkräften und den Kindern aufgebaut hat.

Die Familie im Blick

Die Familie wird während der Eingewöhnung auch im Blick behalten durch transparente Kommunikation und viel Austausch. Für die Familien gibt es eine/n Ansprechpartner/in aus der Gruppe, die/ der während der Eingewöhnungszeit aktiv im Austausch bleibt.

Eingewöhnung ist Teamarbeit

Das bedeutet, dass jede Fachkraft Eingewöhnungen verantwortlich begleiten und Aufgaben im individuellen Prozess übernehmen kann. Jedes Teammitglied ist verantwortlich für das Kind in der eigenen Gruppe, aber auch gruppenübergreifend.

Nach Abschluss der Eingewöhnung wird die Eingewöhnungsphase dokumentiert und anschließend in einem Eingewöhnungsgespräch gemeinsam mit den Bildungspartner*innen reflektiert. Dort wird besonders auf die Eingewöhnungsziele geschaut und reflektiert, ob diese erreicht wurden, das Kind und die Familie sich gut angekommen und integriert fühlt. Gegebenenfalls wird noch weiter Netzwerkarbeit betrieben und weitere Ziele vereinbart.

Vor der Eingewöhnung

Vor Beginn der Eingewöhnung werden die Bildungspartner*innen, neben dem Betreuungsvertrag, mit einer Checkliste versorgt. Diese dient zur Orientierung, was alles für die Kita benötigt wird.

Nach dem Vertragsabschluss werden die neuen Familien zu einem Anamnese- und Aufnahmegespräch in die Kita eingeladen. Für dieses Gespräch erhalten sie vorab postalisch einen Anamnesebogen, der die Gewohnheiten, Vorlieben, familiäre Situation, Krankheiten und weitere relevante Auskünfte des Kindes abfragt.

Der Anamnesebogen wird gemeinsam mit den Fachkräften aus der Gruppe besprochen, damit die Fachkräfte bereits alle relevanten Informationen über das Kind erhalten können und die Familie besser kennenlernen. Die Kinder nehmen an dem Anamnesegesprächen mit teil, dies bringt den Vorteil, dass die Kinder die Erzieher*innen und die Räumlichkeiten kennenlernen können.

Außerdem findet für die neuen Familien ein Elternabend für Neueltern über das Eingewöhnungskonzept, die Abläufe und das Team statt. Dort gibt es neben dem

Anamnesegespräch die Möglichkeit offene Fragen zu klären und die Neueltern lernen sich untereinander schon kennen.

Nachdem das Anamnesegespräch und der Elternabend stattgefunden haben, werden Schnuppertermine mit den Familien festgelegt. An den Schnuppertagen kommt das Kind gemeinsam mit der Begleitperson an 2-3 Terminen ein paar Wochen vor der Eingewöhnung, um bereits den Kita-Alltag, die Erzieher*innen und die Kindergruppe etwas kennenzulernen.

Übergang/ Transition Krippe

Kinder, die von der Krippengruppe in die Kindergartengruppe wechseln, werden ebenfalls intensiv und bedürfnisorientiert begleitet. Für ein Kind ist dieser Abschnitt und die erste Loslösung der Erzieher*innen besonders emotional.

Daher wird frühzeitig der Wechsel mit dem Kind und den Bildungspartner*innen thematisiert und vorbereitet. Die Kinder werden bereits einige Zeit vor dem neuen Kitajahr an die neue Gruppe gewöhnt. Sie werden in Begleitung einer Fachkraft aus der Krippe die neuen Kinder, Fachkräfte und Räumlichkeiten der Ü3-Gruppe im Kitaalltag kennenlernen. Der Übergang geschieht stressfrei und angepasst an die Bedürfnisse und Emotionen der Kinder.

Die Übergangsphase beginnt Ende Juni mit einer Staffelung, die sich individuell an das Kind anpasst. Bis zum Wechsel im August bleibt jedem Kind genügend Zeit für den Übergang in die neue Gruppe.

Gemeinsam mit der Fachkraft dürfen die Krippenkinder sich in der neuen Kindergartengruppe ein Eigentumsfach für ihre persönlichen Sachen aussuchen und ihren Portfolio-Ordner in dem Regal einsortieren.

Vor dem Wechsel wird mit den Bildungspartner*innen, der Fachkraft aus der Krippengruppe und einer Fachkraft aus der neuen Kindergartengruppe ein Übergangsgespräch geführt, worin die Prozesse der Übergangszeit, sowie der neue Tagesablauf der Gruppe, etc. thematisiert werden. Die Bildungspartner*innen können in dem Gespräch ihre Wünsche, Sorgen und Anliegen mitteilen und werden ebenfalls auf den Wechsel gut vorbereitet.

Der Wechsel wird mit einer Abschiedsfeier in der Krippengruppe und einer Begrüßungsfeier in der Kindergartengruppe zelebriert.

Die Eulenkinder werden zu einem Drachen-, Gespenster- oder Fledermauskind verzaubert, je nachdem in welcher Gruppe der Wechsel stattfindet.

Während der Phase der Transition bleiben die Fachkräfte und die Bildungspartner*innen im engen Austausch.

5.8. Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden eines jeden Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich „psychischen und physischen Wohlbefindens“ ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit der Einrichtung ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner*innen in Hinblick auf das Verfahren nach §8a SGB VIII benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen und seelischen Gesundheit zu gewährleisten, legen wir, wie alle Kindertageseinrichtungen der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH, Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, in Form von klaren, verschriftlichten Abläufen in Bezug auf §8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung) und §47 SGB VIII (Meldungspflichtige Ereignisse).

Weitere Informationen zur Wahrung von Gesundheit und Wohlbefinden können Sie vollumfänglich in unserem hausinternen Kinderschutzkonzept nachlesen.

Die Einrichtung verfügt außerdem über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept (HACCP) und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept nach den DGE-Standards. Das Händewaschen, welches ein fester Bestandteil der Sauberkeitsentwicklung/Sauberkeitserziehung darstellt, findet im Alltag einen rituellen Platz sowohl vor als auch nach den Mahlzeiten, nach dem Spielen im Freien usw.

5.9. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Im Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen steht für uns stets das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden sowie die Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen des SGB VIII, dem KiBiz und den Bildungsgrundsätzen NRW. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im individuellen Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert. Die Überprüfung und Optimierung erfolgt unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Kita und pädagogischer Qualitätsleitung, dem Einsatz von Aktiven Einrichtungsbegleitern, Elternbefragungen, Befragung der Mitarbeiter*innen, ein festes Budget und vielfältiges Angebot für alle Mitarbeiter*innen für Fortbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und einer KiKu eigenen Akademie.

5.10. Konzept zur Vorschule (Schlaufüchse)

Das letzte Kindergartenjahr ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Neben den Ausflügen und Vorschultreffen, beginnt auch ein besonderer Transitionsprozess. Für die Kinder und die Familien ist das letzte Kindergartenjahr auch von vielen Emotionen geprägt.

Um das letzte Jahr vor der Einschulung als etwas Besonders zu gestalten, gibt es einen grob strukturierten Ablaufplan:

- 1) Zunächst werden die Vorschuleltern zu einem Informationsnachmittag eingeladen. Die Fachkräfte, welche die Schlaufüchse im letzten Jahr begleiten, leiten die Veranstaltung und laden dazu noch die Direktorin der ortsansässigen Grundschule ein. Dort wird mittels einer Präsentation vorgestellt, was im letzten Kitajahr stattfindet, aber auch, welche Erwartungen die Eltern haben. Wichtig hierbei ist, dass die Fachkräfte und auch die Direktorin der Grundschule vorstellen, welche Eigenschaften für die Einschulung wichtig sind.
- 2) Die Schlaufüchse treffen sich Ende September/ Anfang Oktober und lernen sich zunächst als Gruppe kennen. Auch hier werden die Erwartungen und Wünsche der Kinder abgefragt.
- 3) Im Oktober/ November finden die Entwicklungsgespräche mit den Eltern der Vorschulkinder statt. Dort ist es bedeutsam, dass der Entwicklungsstand reflektiert wird und gemeinsame Ziele mit den Bildungspartner*innen für das letzte Kindergartenjahr gesetzt werden. Hier werden die Bildungspartner*innen ebenfalls beraten, inwieweit sie ihr Kind für die Schule entsprechend vorbereiten können.
- 4) Die Schlaufüchse treffen sich dann fortan einmal wöchentlich. Bei diesen Treffen werden verschiedene Aktionen und Angebote durchgeführt. Entweder werden Wunschthemen der Kinder aufgegriffen und bearbeitet oder Themen zum Jahreskreis mittels Geschichten und Aufgaben besprochen.
Zudem werden auch Spiele zur Gruppendynamik angeboten, welche den Zusammenhalt zwischen den Kindern intensivieren soll.
In den Treffen werden auch Ausflüge unternommen, zum Beispiel Waldausflüge, Große lesen vor (Ausflug zur ortsansässigen Grundschule), Feuerwehr, Verkehrspolizei (Übung zum Verhalten im Straßenverkehr), Besuch eines Rettungswagens, Spielplatzbesuche, Bücherei, Schulrallye (in der ortsansässigen Grundschule), usw.
- 5) Zum Abschluss findet eine Fahrt mit dem ÖPNV ins Kino statt, dort bekommen die Kinder eine Führung hinter die Kulissen und dürfen mit Popcorn und Getränk einen Film schauen.
Außerdem gibt es noch eine Vorschulübernachtung im Kindergarten, der Abend wird nach den Wünschen der Kinder gestaltet. An der Übernachtung bekommt jedes Kind ein Schlaufuchs T-Shirt geschenkt, welches sie an dem Abend nach Belieben bemalen dürfen.
An dem Mittwoch vor den Schulferien NRW findet nachmittags eine offizielle Abschlussfeier mit den Eltern und Geschwistern statt. An dem Tag erhalten die Kinder ihren Portfolio-Ordner und eine kleine Schultüte von der Kita. Zudem werden die Kinder eingeladen ihre Schulranzen auf einem Laufsteg zu präsentieren. Am Ende der Feier werden die Kinder „rausgeschmissen“.

Natürlich ist es wichtig, dass die Schlaufüchse in ihrem letzten Kindergartenjahr in viele Prozesse mit eingebunden werden. Daher ist es an den Fachkräften gelegen die Wünsche zu dokumentieren und regelmäßig im Prozess zu überprüfen. Auch die Feiern und Feste werden mit den Kindern gemeinsam geplant.

Die wichtigsten Ziele für das letzte Kindergartenjahr aus der pädagogischen Sicht sind:

- » Das Lösen und Bearbeiten komplexerer Aufgaben
- » Die Entwicklung eines positiven Selbstbildes

- » Selbstvertrauen und Selbstständigkeit fördern
- » Förderung im motorischen, kognitiven und emotionalen Sinne
- » Das Abschiednehmen thematisieren und würdig gestalten
- » Anlässe schaffen, in denen Sie sich in der Gleichaltrigengruppe erleben können
- » Die Kinder bei der Anpassung an die neue Situation zu unterstützen

Diese Ziele werden in der Gestaltung, Planung und Umsetzung der Vorschulzeit berücksichtigt.

5.11. Besonderheiten unserer Kita

Mit der Eröffnung der Wolkenburg haben wir uns auf den Weg in ein großes Abenteuer gemacht. Seit der Eröffnung im August 2016 hat sich das Team mit den Kindern und ihren Familien das Ziel gesetzt unsere Stärken und Besonderheiten zu entdecken und gemeinsam zu erarbeiten. Wir freuen uns jeden Tag auf diese stetige Entdeckungsreise.

Zu unseren Besonderheiten gehört unter anderem:

- » ein junges, dynamisches und engagiertes Team, welches mit Freude bei der Arbeit und sich für keinen Spaß miteinander und den Kindern zu schade ist. Durch diese daraus resultierende und als besonders anzusehende Beziehungsarbeit, werden bei den Kindern die Bildung- und Entwicklungsmöglichkeiten durch die Freude an der Arbeit noch besser erreicht
- » ein interdisziplinäres Team bestehend aus Kindheitspädagogen, pädagogischen Fachkräften, Heilerzieher*innen, Motopäd*innen und Kinderpfleger*innen
- » eine offene und wertfreie Haltung der Fachkräfte, welche jede Herkunft, Kultur, Familienkonstellation und Beeinträchtigung wertschätzen und Diversität als Grundbasis pädagogischen Handelns (vor)lebt
- » Auszubildende, die anhand der neuen Schulform „PiA“ (praxisintegrierte Ausbildung) ihre theoretisch erlernten Fachkenntnisse in der Praxis umsetzen können und motiviert ihre Ausbildung in unserer Einrichtung absolvieren
- » eine transparente und harmonisch gestaltete Bildungspartnerschaft, die den Kindern und Sorgeberechtigten ein vertrautes Gefühl vermittelt, mit dem sich alle Beteiligten wohlfühlen
- » eine partizipative Haltung der Fachkräfte, welche die Kinder in Prozesse mit einbezieht, die Teilhabe fördert und die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt
- » der Charme, den das alte Schulgebäude aus den 50er Jahren mit sich bringt und heute in einem neuen Glanz und mit viel Freude erstrahlen lässt
- » ein naturnahes Außengelände und ein nahe gelegenes Waldstück, was den Kindern eine gesunde und naturnahe Entwicklung ermöglicht und die Bildung nachhaltiger Entwicklung fördert
- » eine Schienenkonstruktion von „Ullewaeh“ in der Turnhalle, welche durch verschiedene Elemente eine besondere Art für Bewegungs- und Therapiemöglichkeiten schafft (Therapieschaukel, großes Tuch, Schwungschlaufen)

- » große, helle und kindgerecht eingerichtete Räumlichkeiten (Atelier, Bewegungsraum, Rollenspiel- und Konstruktionsbereich, Snoezleraum), welche die Entwicklung der Kinder anhand der Bildungsbereiche fördert und Interessenorientiert gestaltet werden.

5.12. Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Einrichtung ist stets abhängig von verschiedenen Rahmenbedingungen. So spielen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, anstehende Ausflüge, Angebote und Projekteinheiten und das verfügbare Personal eine entscheidende Rolle.

Grundsätzlich gibt es feste Angebote im Wochenplan, diese können jedoch aufgrund unterschiedlicher Faktoren variieren. Im Wochenplan sind Waldtage, Turntage, Kinderyoga, Therapien und Kreativ- und Forscherangebote feste Bestandteile.

Der Tagesablauf der einzelnen Gruppen mit einer vorgegeben Bringzeit, Frühstückszeit, Morgenkreis, Mittagessen, Mittagsschlaf und Ruhezeit und die Snackzeit sind täglich zur selben Zeit und bieten jedem Kind einen sicheren und verlässlichen Rahmen.

Uhrzeit	Aktivität
07:30 - 08:15 Uhr	Bringzeit in der Frühbetreuung, Freispiel
08:00 - 09:00 Uhr	offenes, begleitetes Frühstück in der Cafeteria
08:15 - 09:00 Uhr	Bringzeit in den Stammgruppen
09:00 - ca. 09.30 Uhr	Morgenkreis
09:30 - 11:15 Uhr	Freispiel, Angebote, Projekte, Ausflüge
10:30 - 11:00 Uhr	Wickelzeit und wickeln nach Bedarf
11:30 - 12:00 Uhr	Mittagessen U3 Kinder
12:00 - 13:00 Uhr	Mittagessen Ü3 Kinder
12:00 - 13:45 Uhr	Mittagsschlaf U3 Kinder
13:15 - 13:45 Uhr	Ruhezeit Ü3 Kinder
13:45 - 14:00 Uhr	Freispiel, Angebote, Projekte
14:00 Uhr	Snack
14:30 - 16:30 Uhr	Abholzeit im Spätdienst

Abbildung VII: Beispielhafter Tagesablauf in unserer Einrichtung

6. Versorgungssystem

6.1. Frühstück

Für die Kinder steht in der Zeit von 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr ein vielseitiges Frühstücksbuffet in der Cafeteria bereit. Das Frühstück wird im Frühdienst von den Fachkräften zubereitet. Zur Auswahl stehen verschiedene Brot- oder Brötchensorten, Variationen von Wurst und Käse, Rohkost und Obst. Montags steht zusätzlich eine Müsli-Bar bereit, mittwochs wird süßes Frühstück bestehend aus Honig und Marmelade angeboten.

Die Kinder stellen sich ihr Frühstück eigenständig zusammen und sind dadurch stark in ihrem Entscheidungsprozess, wann sie was und wie viel essen möchten. Durch das Buffet wird die Eigenständigkeit der Kinder gestärkt, sie lernen zudem Mengen einzuschätzen. Auch wird die Feinmotorik durch das selbstständige Schmieren und Einschenken gefördert.

Begleitet wird das Frühstück von unserer Hauswirtschaftskraft, sowie einer pädagogischen Fachkraft.

Es besteht ebenfalls täglich die Möglichkeit, dass 1-2 Kinder beim Frühstück mithelfen dürfen. Die Kinder dürfen dann mit helfen die Spülmaschine einzuräumen, die Tische säubern und einzudecken, sowie auch andere Kinder zum Beispiel beim Einschenken zu unterstützen.

6.2. Mittagessen

Unser Mittagessen wird von der Firma Hofmann tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Temperaturen werden täglich gemessen und dokumentiert.

Die Mahlzeiten sind kindgerecht und abwechslungsreich. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet. Aufgrund von Allergien oder Unverträglichkeiten einiger Kinder werden teilweise Gerichte separat und frisch von der Hauswirtschaftskraft zubereitet. Dabei wird auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung großen Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser oder ungesüßten Tee.

Das Mittagessen findet für die U3 Kinder von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr statt. Von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr findet ein offenes Mittagessen statt. Dies wird von einer pädagogischen Fachkraft und der Hauswirtschaftskraft begleitet. Aus allen drei Ü3 Gruppen wird eine bestimmte Anzahl an Kindern über das Gruppentelefon ab 12.00 Uhr zum Essen gerufen. Sobald die Kinder fertig mit Essen sind, räumen sie ihren Platz ab und dann wird dieser für das nächste Kind neu eingedeckt.

Die Kinder können selbst entscheiden, wann sie zum Essen gehen wollen und wie lange sie essen wollen. Durch das Abräumen der Teller und Gläser wird die Eigenständigkeit gefördert.

6.3. Nachmittagsnack

Nachmittags gegen 14:00 Uhr wird an die Kinder ein „Snack“ verteilt. Dort wird das restliche Obst und die Rohkost vom Frühstück verteilt. Außerdem werden gesunde Snacks dazu gegeben, wie Reiswaffeln, Maisstangen oder Fruchtriegel. An manchen Tagen werden auch

Butterkekse, Reste von einer Gruppengeburtstagsfeier (zum Beispiel Kuchen oder Muffins) verteilt.

6.4. Preisliste Versorgungsangebot

Die aktuelle Preisliste gibt eine konkrete Übersicht abhängig der Buchungsstunden. Zudem wird eine Pflegemittelpauschale aufgeführt, diese kann zu den Verpflegungskosten bei Bedarf hinzu gebucht werden.



Kinderzentren Kunterbunt gGmbH - Preisliste der Kindertagesstätte "KiKu Sonnenschein"
 an dem Standort 53773 Hennef, Humperdinckstr. 12
 gültig ab Dezember 2024
 Kernzeit von 9.00 - 12.30 Uhr

Kinderbetreuungskosten	Elternbeiträge lt. örtlicher Satzung	
Preis je zusätzliche Buchungsstunde außerhalb der gebuchten Stunden von 25, 35 oder 45 (ab 15 min.)*		
Krippe (0-3 Jahre)	Std.	7,50 €
Kindergarten (3-6 Jahre)	Std.	5,50 €
Verpflegungsangebot		
Getränke- und Teeaufschlag (ohne Mittagessen)		10,80 € / Monat
Mittagessen - Krippe (0-3 Jahre)		84,00 € / Monat
Mittagessen - Kindergarten (3-6 Jahre)		84,00 € / Monat
Pflegemittelpauschale** (Windeln, Creme, Feuchttücher)		24,00 € / Monat
Zur Bring- bzw. Abholzeit wird eine Kulanzzeit innerhalb der angegebenen Öffnungszeiten von 15 Minuten gewährt; ab der fünften Inanspruchnahme der Kulanzzeit im Monat erfolgt eine Abrechnung der Zusatzstunden*		
Kann als Option freiwillig dazu gebucht werden**		
Betreuungsstunden außerhalb der Öffnungszeiten werden pauschal mit je 40,00 € abgerechnet		

Es besteht die Möglichkeit Zuzahlungen bei den sozialen Ämtern der Stadt zu beantragen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Antragsstellung.

Abbildung VIII: Auszug unserer Preisliste, auch unter kinderzentren.de/hennef-kita-kiku-wolkenburg einsehbar

Finanzielle Unterstützungen durch das Bildungs- und Teilhabepaket wird durch die Bildungspartner*innen über die sozialen Ämter der Stadt Hennef beantragt. Falls die Bildungspartner*innen Unterstützung bei der Beantragung benötigen, kann die Einrichtung gerne weiterhelfen.

6.5. Hygiene

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle wichtigen Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung der Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig hierfür ist die/der Hygienebeauftragte der Einrichtung.

Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft und ggf. geändert. Alle Checklisten werden mindestens ein Jahr lang archiviert. Der/ die Hygienebeauftragte belehrt regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Er/ sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

Alle Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen und Ehrenamtler*innen nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz §43 IfSG durch das Gesundheitsamt teil. Der entsprechende Nachweis wird im Original im Personalordner abgeheftet. Zudem muss jede Fachkraft bei Neueintritt an einer trägereigenen Hygieneschulung teilnehmen. Dies ist ein Erklärvideo mit anschließendem Test, der bestanden werden muss. Der entsprechende Nachweis des bestandenen Tests wird an die Einrichtungsleitung abgegeben und aufbewahrt. Die Schulung wird jährlich von jeder Mitarbeiterin/ jedem Mitarbeiter durchgeführt und das Bestehen muss bei der Einrichtungsleitung nachgewiesen werden.

7. Datenschutz

7.1. Grundsätzlicher Umgang mit Daten in unserer Einrichtung

Alle sensiblen personenbezogenen Daten werden von uns sicher aufbewahrt. Gruppenbücher und Kinderdokumentenmappen werden in abschließbaren Schränken aufbewahrt, wenn die jeweilige Gruppe nicht in Betrieb ist und kein Personal zugegen ist. Das Büro ist stets abgeschlossen, wenn es nicht besetzt ist, und sensible personenbezogene Daten werden in abschließbaren Schränken und Containern aufbewahrt. Fotobestellungen für die Portfolios und Aushänge erfolgen ausschließlich über die Kita-Fotobestellung. Digital werden personenbezogene Daten ausschließlich auf passwortgeschützten Endgeräten in den dafür vorgesehenen Speicherplätzen in M365 abgelegt und die Endgeräte vor der Nutzung durch Unbefugte geschützt. Eine Speicherung von Kitadaten auf privaten Datenträgern ist nicht erlaubt. Mit Kindern, Eltern, Besuchern, Kooperationspartnern oder öffentlich teilen wir keine personenbezogenen Daten der Kinder, Familien oder Mitarbeiter ohne explizite schriftliche Einwilligungen (Liste „Wichtige Infos zu allen Kindern“). Emailadressen mit mehr als einem Empfänger außerhalb des KiKu-Unternehmens werden immer in Blindkopie versendet. Eltern werden ausschließlich über die dienstliche Emailadresse der Mitarbeiter*innen angeschrieben. Im Austausch mit Kooperationspartnern und im Interesse des Wohlergehens oder der Frühförderung eines Kindes (z.B. in Zusammenarbeit mit Frühförderzentren, Therapeuten, Schulen o.Ä.) muss immer eine von allen Sorgeberechtigten unterschriebene Schweigepflichtsentscheidung vorliegen.

7.2. Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

Bei der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH werden die Aufgaben in verschiedenen Fachabteilungen gebündelt. Dies entlastet die Kita in ihrem Betrieb, da Anforderungen zentriert bearbeitet werden können und bündelt zudem Fachwissen zu einzelnen Abläufen. Im Folgenden werden die einzelnen Dokumente benannt, sowie die jeweiligen verantwortlichen Strukturen und die Aufbewahrungsorte dargestellt, dies erfolgt teilweise analog, teilweise digital.

Aktenführung

Dokument	Verantwortlich	Aufbewahrungsort
pädagogische Konzeption	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Schutzkonzept	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Personalbögen (Kibiz.web)	HR	Verwaltung
Unterlagen zu räumlichen Voraussetzungen und deren Instandhaltung	BP	Verwaltung
Unterlagen zur Bewertung der fachlichen und persönlichen Eignung des Personals	HR	Verwaltung

Dienstpläne	Einrichtungsleitung	Kita
Betreuungsverträge	Abrechnung und Belegung	Kita
Belegungspläne Anwesenheitslisten	Einrichtungsleitung/ Fachpersonal	Kita
Notwendige Unterlagen zur medizinischen Versorgung von Kindern	Einrichtungsleitung	Kita
Unfallmeldungen	Einrichtungsleitung	Kita
Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	Einrichtungsleitung/ Fachpersonal	Kita
Aufzeichnungen zur Qualitätsentwicklung und - sicherungsmaßnahmen entsprechend der pädagogischen Konzeption	Einrichtungsleitung	Kita
Meldung nach §47 Abs.1 Satz 1 und Satz2 SGB VIII, einschließlich entsprechender Unterlagen/Protokolle	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Vereinbarungen nach §8a SGB VIII sowie Protokoll zu allen durchgeführten Gefährdungseinschätzungen, sowie Meldungen an das örtliche Jugendamt	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen vor der Aufnahme eines Kindes, bzgl. Einer ärztlichen Beratung zum Impfschutz des Kindes sowie ggf. erforderlichen Meldungen an das Gesundheitsamt	Einrichtungsleitung	Kita
Dokumentation der Vorlage von entsprechenden Nachweisen zum Masernschutz	Einrichtungsleitung	Kita
Hygienepläne	Hygienebeauftragte/ Einrichtungsleitung	Kita
Vorliegende Prüfberichte anderer Behörden	BP	Verwaltung
Dienstanweisungen	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Dokumentation Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Dokumentation der Pflege- und Wickelsituation, sowie Führung eines Verbandbuches	Einrichtungsleitung/ Fachpersonal	Kita

Buchführung

Dokument	Verantwortlich	Aufbewahrungsort
Lohnabrechnungen	HR	Verwaltung
Unterlagen über Mietverhältnisse	BP / Facility	Verwaltung
Übersicht über Grund- und Kapitalvermögen	Buchhaltung	Verwaltung
Unterlagen über öffentliche Förderungen	BP	Verwaltung
Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich der Buchungsbelege	Controlling	Verwaltung
Unterlagen zu den Betriebskostenbestandteilen	Controlling	Verwaltung
Spendenbescheinigungen	Controlling	Verwaltung
Kontoauszüge	Controlling	Verwaltung
Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen	BP/Facility	Verwaltung
Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten	Alle	Verwaltung
Inventarlisten	Facility	Verwaltung

PM: Pädagogisches Management

BP: Betriebswirtschaftliches Kita-Management und Projekte

HR: Human Resources, Personalabteilung

8. Schlusswort & Kontakt

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Hauskonzept einen umfangreichen Einblick in die Arbeit mit unseren Kindern und Bildungspartner*innen geben konnten.

Sind Sie neugierig geworden oder sind Fragen offengeblieben? Dann kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf Sie:

KiKu Wolkenburg

Burgstraße 12

53773 Hennef

Telefon: 02248/9149750

E-Mail: kiku-wolkenburg@kinderzentren.de

Homepage: www.kinderzentren.de

IHR WOLKENBURG-TEAM

Anhang

Abbilungsverzeichnis

Abbildung I: Unser Einrichtungsgebäude in den 60er Jahren	6
Abbildung II: Unser Hof im Vorderbereich der Einrichtung bietet genügend Platz für Bewegung.	8
Abbildung III: Unser weitläufiger Garten lädt zum Spielen ein.	8
Abbildung IV: Die Wunschgerichte der Kinder werden in der Cafeteria serviert	10
Abbildung V: Die KiKu Basics	11
Abbildung VI: Wir sind gemeinsam stark! Das vermitteln wir den Kindern mit unseren Werten.	14
Abbildung VII: Beispielhafter Tagesablauf in unserer Einrichtung	20
Abbildung VIII: Auszug unserer Preisliste, auch unter kinderzentren.de/henef-kita-kiku-wolkenburg einsehbar	22

Literaturverzeichnis

- Uckerath, S. (2012). *uckerath.de*. Von <http://uckerath.de/data/erkennen/Bilder/alteVolksschule/alte%20Volksschule.html> abgerufen